

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Exaktere und complete Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 145.

Dienstag, den 18. Dezember 1900.

66. Jahrgang.

Der Schneider und Trichinenschauer Herr Paul Otto Rüdiger in Glashütte ist am heutigen Tage als stellvertretender Laienfleischbeschauer für Glashütte in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 3. Dezember 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
1423 G. J. A.: Dr. Fischer, Bez.-Mf. Ghr.

Der Försterkandidat Herr Reinhold Albin Belger in Bärenfels ist von der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft als stellvertretender Ortsvorsteher für den Bezirk des königlichen Forstrevieres Bärenfels in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 12. Dezember 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
908 A. Lössow. St.

Die Vergütung für die von den Gemeinden im Monat Dezember dieses Jahres an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende Marschjourage beträgt:

für 50 Kilo Hafer 7 M. 87,5 Pfg.,
" " Heu 3 " 51,1
" " Stroh 3 " 22,7 "

Dippoldiswalde, am 15. Dezember 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
Lössow. Sn.

Nach § 139 des Allgemeinen Baugesetzes für das Königreich Sachsen vom 1. Juli dieses Jahres ist bei allen Neubauten an leicht sichtbarer Stelle ein Anschlag anzubringen, welcher den Stand, den Familiennamen und wenigstens einen ausgeschriebenen Vornamen, sowie den Wohnort oder die eingetragene Firma nebst

Niederlassungsort der Bauherren, Bauleiter und Bauausführenden in deutlich lesbarer und unverwischbarer Schrift enthalten muß.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmung werden an den Bauherren, den Bauleitern und Bauausführenden, welche für deren genaue Beobachtung in gleicher Weise verantwortlich sind, auf Grund der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 30. August 1898 mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft.

Den Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen des amtsauptmannschaftlichen Bezirkes aber wird hiermit noch besonders zur Pflicht gemacht, die genaue Befolgung der fraglichen Bestimmung streng zu überwachen und jede wahrgenommene Zuwiderhandlung hiergegen sofort zur Bestrafung anher anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 7. Dezember 1900.
Königliche Amtshauptmannschaft.
1998 C. Lössow. Sg.

Bekanntmachung.

Im Interesse des Rechnungswerkes bei den städtischen Kassen werden alle Gewerbetreibenden und sonstigen Personen, die noch Forderungen an diese Kassen haben, aufgefordert, ihre Rechnungen baldigst und längstens bis Ende dieses Monats bei der Stadtkassenverwaltung einzureichen und die ihnen zustehenden Beträge bei derselben zu erheben.

Gleichzeitig fordern wir auch diejenigen, die noch mit Pacht- und Wasserzinsen, Holzkaufgeldern, sowie sonstigen Steuern und Abgaben im Rückstande sich befinden, auf, ihre Rückstände ungefäumt und längstens bis Jahreschluß an die Stadtkasse abzuführen.

Dippoldiswalde, am 14. Dezember 1900.
Der Stadtrath.
Voigt. Sg.

Die Don Quixotes in der deutschen Politik.

Der auf große Heldenthaten und Abenteuer ausgezogene komische spanische Ritter Don Quixote hat sein größtes Brauourstück im Kampfe mit den Windmühlensflügeln geleistet, aber zum Gaudium der ganzen gebildeten Welt auch seine schmachlichste Niederlage dabei erlitten. Der brave Don Quixote mit seinen rednerischen Verfluchen, die von Ungeheuern erfüllt und entartete Welt aus den Angeln zu heben, ist aber auf dem geistigen und öffentlichen Gebiete nicht ausgestorben, er lebt da noch und kämpft gegen die so schlechte wirkliche Welt und die Windmühlensflügel des Zeitgeistes und Kulturfortschrittes. August Bebel, der wadere Kämpfer von der roten Fahne, hat nun wieder einmal im deutschen Reichstage den „großen Krach“ und den „finanziellen Zusammenbruch“ der modernen Gesellschaft und des deutschen Reiches prophezeit, und er hat wieder einmal mit seiner Rosinante „Grauschimmel-Sozialdemokratie“ einen mächtigen theoretischen Anlauf gegen die Drachen Kapitalismus und Klassenausbeutung unternommen. Die deutsche Politik besteht aus nichts als Fehlern nach Bebel, ganz besonders schauderhaft steht es mit der Kolonial- und Finanzpolitik, früher hätten die Nationalliberalen schon miserabel die politischen Geschäfte im Reiche beeinflusst, und jetzt besorge dies die Centrumpartei noch viel miserabler, so daß Bebel aus nachträglich bei ihm entstandener Hochachtung vor den Nationalliberalen seinen Hut abnehmen will. Bebel sah auch bereits in Gestalt neuer Gewehre und neuester Kanonen wieder zwei große Giftschlangen heranschleichen, die das Mark des deutschen Volkes aufzehren, und es ist nur schade, daß der Kriegsminister von Gohler keine Ahnung davon hat, daß ein norwegischer Ingenieur oder Krupp oder irgend Jemand mit neuen Gewehren und Modellkanonen dem deutschen Reiche Offerten gemacht haben. Grandios ist geradezu der Glaube und die Verheißung der Sozialdemokraten auf den baldigen Zusammenbruch der gegenwärtigen Kulturwelt. In dieser vorgefaßten und zäh festgehaltenen Meinung sind sie die reinen Chinesen mit zwei Zöpfen. Zielbewußt stützen sich die sozialdemokratischen Führer auf die Zusammenbruchstheorien ihrer Propheten Lassalle, Engels und Marx, aber die Untersuchungen ernstlicher nationalökonomischer Forscher, wie die eines Wilhelm Roscher und Lujo Brentano, ferner auch die Beobachtungen und Erfahrungen des praktischen Lebens haben schon längst dargethan, daß Lassalle, Engels und Marx nur glänzende Zerwische waren und keine Apostel der reinen Wahrheit. Nun ist aber auch seit einigen Jahren der Sozialdemokratie das zwar noch nicht eingestandene, aber doch wirkliche und wahrhaftige Unglück passiert, daß einer ihrer befähigsten Anhänger, der sozialistische Schriftsteller Dr. Eduard Bernstein, sich scharf und sachlich gegen die Hoffnungen und Theorien der Sozialdemokratie im Sinne des Don Quixote wendet und in mehreren

Werken nachweist, daß die heutige menschliche Gesellschaft und ihre Kultur für viel fester und lebensfähiger angesehen werden müssen, als es in der Theorie der Sozialisten geschieht. Bernstein nennt aus Höflichkeit gegenüber seinen alten Parteigenossen deren Zusammenbruchswünsche und Verdammungsurtheile in Bezug auf die moderne Kulturwelt „naive“ Vorstellungen der Anfänge der heutigen Sozialdemokratie. Nun an diese „naiven“, also kindlichen Vorstellungen will aber doch Herr August Bebel die Welt und seine Anhänger noch immer Glauben machen!!! Die altersschwache deutsche Kulturwelt hat in den letzten 70 Jahren seit der Schaffung der Eisenbahnen, der Dampfschiffe, der Maschinenbetriebe in der Industrie und Technik, seit der glänzenden Fortschritte der Naturwissenschaften, der Hebung der Volksbildung, der nationalen Einigung, der dreifachen Verstärkung der Wehrkraft so große Fortschritte gemacht wie nie zuvor in einer früheren Entwicklungsperiode. Diese 70 Jahre deutscher Kulturarbeit existieren natürlich für die Sozialdemokratie nicht, und Don Quixote kann weiter gegen die Windmühlensflügel kämpfen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 15. d. M. ist die Meldebüchse für die hiesige Kantorstelle abgelaufen. Die Zahl der Bewerber beträgt 27. Aus dem amtsauptmannschaftlichen Bezirke Dippoldiswalde befindet sich darunter einer. — Nach einer vorläufigen Zusammenstellung der Volkszählung ergibt sich für die Städte der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde folgendes Resultat:

| | 1900: | 1895: | %: |
|----------------|-------|-------|----------|
| Dippoldiswalde | 3519 | 3363 | +156 4,6 |
| Glashütte | 2259 | 2117 | +142 6,7 |
| Altenberg | 1751 | 1892 | -141 8,0 |
| Frauenstein | 1280 | 1208 | +72 2,4 |
| Geising | 1240 | 1271 | -31 2,4 |
| Lauenstein | 833 | 837 | -4 0,4 |
| Bärenstein | 607 | 545 | +62 11,4 |

— Wahrscheinlich um dem am gestrigen Sonntage herrschenden Sturm zu trotzen, trieb sich in den Gärten der Mühlstraße ein lustiger — Schmetterling herum, wurde aber leider gefangen und als Kuriosum in unserer Expedition abgeliefert.

— Wir bringen hierdurch wieder in Erinnerung, daß die Zeit zur Verteilung der gegenreichen Rückertstiftung wieder heran rückt und können sich alte bedürftige, ehrebare Bürgerwitwen noch bis Mittwoch Mittag beim Stadtrath melden.

— Künstlich zerbrochene Schaufenster sind die allerneueste Reklame, das Publikum auf die Schaufenster-Ausstellung aufmerksam zu machen. Man kann sie in Chemnitz an einem Geschäftslokale beobachten. Der Wirklichkeit täuschend nachgeahmt, ist durch künstliche Mittel ein recht gefährlich aussehender Fensterbruch dargestellt.

Glashütte. Um die durch den Weggang des Lehrer Zill erledigte vierte ständige Lehrerstelle haben sich 11 Bewerber gefunden und sind von diesen seitens des kgl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts dem Schulvorstande Lehrer Kühnert aus Piskowitz b. Meißen, Lehrer Fide aus Rechenberg b. Frauenstein und Lehrer Seidel aus Blattersleben zur engeren Wahl vorgeschlagen.

Dresden. Nach mehr als 3 Jahre langen Vorarbeiten hat der Rath den Stadtverordneten eine Vorlage zur Erbauung eines Stadthauses nach den Plänen des Geh. Baurathes Professor Dr. Wallot gemacht. Der Bau soll an die 40 Meter breite Ringstraße, die 17 Meter breite Schulgasse und die 12 Meter breite Pfarrgasse zu stehen kommen. Von der Kreuzkirche, deren Fassade er gegen die Ringstraße zu verdeden wird, soll der Bau einen Abstand von 27 Meter erhalten. Im Erdgeschoß soll sich nach der Ringstraße zu der Haupteingang befinden, hinter welchem ein großartiges Vestibul und die Haupttreppe zu liegen kommen. Das Vestibul soll auch zur Ausstellung der bildnerischen und architektonischen Schätze des Stadtmuseums dienen, für welche es gegenwärtig an jedem geeigneten Raume zur Ausstellung und Besichtigung fehlt. Im Uebrigen sollen in den Räumen des Erdgeschoßes Geschäftslokale eingerichtet werden, womit auch eine stärkere Belebung der Gegend, in deren Nähe sich das neue Rathhaus erheben soll, angestrebt wird. In den beiden Obergeschossen sind Räume für die Stadtbibliothek und das Rathscharchiv, sowie für das Stadtmuseum und nach Befinden auch für das Museum des Vereins für sächsische Volkskunde vorgesehen. Außerdem soll in dem neuen Hause neben anderen Geschäftsstellen des Rathes die Sparassenhauptgeschäftsstelle untergebracht werden. Das Gebäude wird an der Ringstraße eine Hauptstimmhöhe von 21 Meter und eine Firsthöhe von 40 Meter, nach den Seitenstrahlen eine Hauptstimmhöhe von 19 Meter und eine Firsthöhe von 29 Meter erhalten. Die Stadtverordnetenversammlung nehmen zu der Vorlage eine abwartende Haltung ein und wollen mit ihrer definitiven Zustimmung zum Baue bis zur endgiltigen Gestaltung des Rathhausbauplantes zurückhalten. Der Bau ist also mehr eine Frage der Zeit. Gegenwärtig gereichen die auf dem geplanten Bauplätze stehenden Gebäude der sächsischen Residenz durchaus nicht zur Fierde.

Birna. Die bisher im Rathhause auf dem Markte untergebracht gewesene militärische Hauptwache wird nunmehr aufgelöst. Eine alte Einrichtung wird damit verschwinden.

— Unsere städtischen Kollegien beschäftigen sich jetzt in lebhafter Weise mit dem Ge- und Wachtgeld, dessen Beseitigung allseits gewünscht wird. Da es sich dabei aber in der Hauptsache um alte, im Grundbuche eingetragene Lasten handelt, ist die Erfüllung dieses Verlangens nicht so ohne Weiteres angängig. Mit der